

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

142 (30.11.1850)

Ersteint wö.
Hochd. Verordn.
am Freitag
Donnerstag
am Samstag
und folgt halb-
jährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Der Inserenten-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist bei Kreuzer-
Beiträge werden
früher genehmigt
angenommen.

Ein Volks-Blatt.

Samstag

N^o.

142.

den 30. November 1850.

Zeitereignisse.
Mannheim, den 25. Nov. Das **Mannh. Journal** enthält einen Aufruf zu Beiträgen für die **Kurhessische Offiziere und Mitglieder des Reichstages**. Nach Mittheilung des bereits bekannten Aufrufs von **Eberhard, Eggena, Hartwig, Henkel, Pfeiffer, Schwarzenberg u. s. w.** heißt es: „Seit dem Erscheinen des vorstehenden Aufrufs haben die traurigen Vorgänge in Kurhessen noch weiter um sich gegriffen und auch die Unabhängigkeit der Richter vernichtet. Mitglieder der kurhessischen Gerichtshöfe haben ihre Stellen niedergelegt, um ihr Gewissen rein zu bewahren! Unter solchen Umständen thut eine thatkräftige Unterstützung des kurhessischen Volks in weiteren Kreisen Noth, und wir sind daher zusammen getreten, zu diesem Behufe Geldbeiträge in Empfang zu nehmen. Wir verlieren kein Wort über die hohe Bedeutung der Sache selbst und über die Pflicht, sie zu unterstützen. Wer als Deutscher beim Hinblick auf die beispiellos eble Haltung des kurhessischen Volks sich gehoben fühlt inmitten der unglückseligen vaterländischen Wirren, der wird aus sich selbst und freudig thun, was kein Deutscher unterlassen sollte.“ Unterzeichnet sind nebst Andern: **L. A. Bassermann, Biezinger, F. Engelborn, Helmreich, Jörger, Dr. Ladenburg, Moll, Nestler, Fr. Reiß, Weller.**

Indem wir vorstehenden Aufruf zur öffentlichen Kenntniß bringen und uns zur Uebnahme und Beförderung von Geldbeiträgen bereit erklären, glauben wir überzeugt sein zu dürfen, daß **Pforzheim's Bürger** nicht zurückbleiben werden. **Männer**, welche treu ihrem Eide, lieber ihre Existenz als Staatsdiener aufgegeben haben, als ihr Gewissen zu bestrecken und sich zur Mitwirkung von Verfassungsverletzungen gebrauchen zu lassen, — ihre vollkommene Theilnahme durch die kräftigste Unterstützung zu beweisen.

E. D. Mayer.
J. M. Flammer.

Frankfurt, 28. Nov. Gestern mußten sämtliche Mannschaften unserer Garnison schon Nachmittags um 5 Uhr in ihren Kasernen sein. Starke Patrouillen durchzogen die Straßen der Stadt, und der Kapfenstreich ward ausfallt um 9 Uhr Abends schon um 7 Uhr geschlagen. Dennoch kam es zwischen 4 und 5 Uhr an der Brücke und am Allerheiligenthor zu einzelnen ernstlichen Konflikt zwischen Bayern und Preußen. — Unsere Börse hat ein wahrhaft panischer Schrecken ergriffen; die Kurse der 4% und 5% österr. Metall. sind seit gestern und heute abermals um circa 12% zurückgegangen. — In unserer politischen und Handelswelt will man mit Bestimm-

heit wissen, daß in den nächsten Tagen etwas Entscheidendes erlebt werden würde. — Vom 26. Nov. Die Zurückziehung Hassenpflugs aus der Bundesversammlung ist wiederum beanstandet worden in Folge seiner lebhaftesten Gegenvorstellung. Der Kurfürst soll sich in größter Verlegenheit befinden, da von verschiedenen Seiten auf Schadloshaltung wegen der Exekutionskosten gedrungen wird, die kurfürstl. Kassen jedoch keinerlei Zahlung möglich machen. Auch die Bundesversammlung dürfte sich außer Stande sehen, Entschädigungsansprüche Genüge zu leisten. Wie man hört, wird dieser Gegenstand schon in München reiflich erwogen; die bayerische Regierung wolle von Oesterreich besondere Garantien wegen künftigen Erlases der gemachten Aufwendungen verlangen. — Fürst **Laris** soll vorgestern dem Grafen v. d. **Gröben** angezeigt haben, daß er vorrücken werde, worauf Letzterer geantwortet: preussischer Seite weiche man um keinen Schritt zurück.

Kurhessen. Der Kurfürst hat aus den von der Ständeversammlung vorgeschlagenen 5 Mitgliedern derselben den Obergerichtsanwalt **Schwarzenberg**, den Oberpostmeister **Nebelthau** und den Staatsrath **Wippermann** zu Mitgliedern des landständischen Ausschusses für die Mitwirkung bei der Verwaltung des Haus- und Staatsschatzes bestimmt. Ferner würde der Obergerichtspräsident v. **Wernsdorf** zu **Fulda** in Ruhestand versetzt und vier Obergerichtsräthen zu **Hanau** und drei zu **Fulda** der erbetene Abschied bewilligt.

Kassel, 26. Nov. Die Zeichnungen der monatlichen Beiträge für die Offiziere nehmen den erfreulichsten Fortgang. Einzelne Personen haben allein den Betrag einer Offiziersgage übernommen.

München, 25. Nov. Die ministerielle **R.** **Münchener Ztg.** schreibt: Die Krise in Deutschland ist auf einen Punkt gediehen, wo in den nächsten Tagen schon die Lösung kommen muß, die Würfel fallen müssen, die über Krieg oder Frieden entscheiden. Es muß sich jetzt zeigen, ob Preußen zu der verlassenen Bahn des Rechtes zurückkehren, oder es dahin bringen will, daß der gordische Knoten, den es geschürzt hat, mit dem Schwerte zerhauen werde. Nach den ihm zu **Wien** und **Frankfurt** gegebenen Garantien für die Behauptung seines Rechts der Benützung seiner Trappenstraßen in Kurhessen muß es nun Kurhessen räumen, wenn es wirklich aufrichtig den Frieden will, wenn es ihm um das Recht zum thun ist. Geschieht dies nicht, so giebt es den klarsten Beweis, daß es Hintergedanken anderer Art hat, daß seinem Verhalten ganz andere Motive und Hebel zu Grunde liegen, als die ange-

liche Wahrung seiner Etappenstraßen, deren Benutzung ihm Niemand bestreitet. Wie gesagt, die nächsten Tage schon müssen uns die Entscheidung bringen.

— Berlin, 25. Nov. Der österreichische Gesandte Hr. v. Prokesch, der sich schon seit längerer Zeit zur Abreise rüstete, soll gestern der hiesigen Regierung im Namen der seinigen erklärt haben, daß er seine Pässe fordern werde, wenn das Ministerium nicht innerhalb 24 Stunden den definitiven Befehl zur gänzlichen Räumung Kurhessens von preussischen Truppen erlassen habe. — Vom 26. Nov. Das gesammte Staatsministerium hat sich heute zum Könige nach Potsdam begeben. Man erwartet allgemein in der Stadt, daß es dort jetzt einen entscheidenden Entschluß über Krieg oder Frieden fassen werde.

— Wien, 22. Nov. Im Sommer des Jahres 1849, als der Feldzug in Italien noch nicht vollständig beendigt war und auch in Ungarn die Flamme der Revolution erst mit Hilfe fremder Truppen bewältigt werden konnte, hatte das Gold die Grenze von 130 und das Silber von 126 pSt. nicht überschritten! Heute nun, wo die Monarchie im Innern durchgehends pazifizirt ist und auch Handel und Gewerbe unter den gedeihlichen Einflüssen des Friedens sich entfalten, erleben wir das sonderbare Schauspiel, daß Gold die Höhe von 140 und Silber von 133 pSt. erreichte! — Vom 25. Nov. Die Befürchtungen wegen der Haltung der preussischen Kriegspartei sind im Wachsen. Die österr. Corresp. schreibt heute in diesem Sinn. Der hiesige Fahneneid ist abgeändert, die Stelle, betreffend die Verfassung, ist ausgelassen.

Frankreich. Paris, 21. Nov. In der Politik gegenüber den deutschen Wirnissen und Drangsalen beobachtet das Eiszer, so wie die Regierung überhaupt den französischen Grundsatz: daß alles Mögliche vermieden und hintertrieben werde, was den einen oder den andern Staat Deutschlands vergrößern oder dessen Macht bestärken könnte. Darum auch wird es sich Frankreich zur Aufgabe machen, die Befugnisse und die Macht der deutschen Staaten zweiten Ranges zu schwächen und zu schützen. Die französische Regierung wird — welches auch das Ministerium sey, das an der Spitze der Geschäfte steht — unter keiner Bedingung die hier und da auftauchenden Mediationspläne dulden. — Paris, 26. Nov. Die gestrigen Verhandlungen in den Abtheilungen der Nationalversammlung sind von großer Wichtigkeit, weil sie einen tiefen Einblick in die Gesinnungen der, auch in Bezug auf Krieg und Frieden souveränen, gesetzgebenden Macht gestatten. Im Allgemeinen schien die Hauptmasse der Majorität mehr für Oesterreich als für Preussen Partei zu nehmen, dagegen ergriff die ganze Linke für Preussen Partei, das, wie ein Redner sich ausdrückte, alle Sympathien des Landes habe.

Öffentliche Bekanntmachungen.

[2]2, Schulden-Liquidation.

D.N.Nro. 34,850. Graveur Ernst Julius

Lamprecht von Ellmenbingen hat sich schon vor einiger Zeit nach Amerika begeben und wünscht dort sich niederzulassen, weshalb er das Begehren um nachträgliche Auswanderungserlaubnis gestellt hat. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 4. Dezember l. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß wir außer Stande wären, ihnen zur Befriedigung zu verhelfen, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.

Pforzheim, den 23. November 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Brod-Taxe.

D.N.Nr. 34,190. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 14. Dezbr. incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 11½ Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form:

mit dem Stahl ¼ Gries und ¼ Vollmehl.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 7 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form:

mit dem Stahl ¼ Voll- u. ¼ Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 5 kr.

Ein 4 pfündiger " " " 9½ kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 28. November 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(2)2. Holz-Versteigerung.
Nro. 497. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, der Abtheilung Hardheimertheil, werden versteigert:

Dienstag, den 3. Dezember d. J.:

- 7 Stück tannene Baustämme,
- 11 " " Säglöße,
- 1 " eichener Klob,
- 5 " buchene Klöße,
- 2 " Elzbeerklöße,
- 207¼ Klafter buchenes Scheiterholz,
- 5¼ " eichenes u. tannenes Scheiterholz,
- 1 " buchenes Prügelholz,
- 105½ " ertenes Prügelholz,
- 5350 Stück buchene Wellen,
- 1750 " gemischte Wellen und
- 8 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Gutingen Sträßchen beim Deschelbronner Weg.

Pforzheim, den 26. November 1850.

Großh. Bezirksforstei.

Holz.

[2]2, Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Vermögensnachlaß des verstorbenen Meßgers Jakob Friedrich Baußch hier werden

Dienstag, den 3. Dezember 1850,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause hier öffentlich versteigert:

1 Viertel 1¼ Ruthe Garten in den Plaggärten, in 2 Stücken.

Pforzheim, den 22. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

[Einquartirung.] Diejenigen Einwohner, welche seit dem 18. October l. J. Einquartirung gehabt haben, werden aufgefordert, ihr desfallsiges Guthaben unter Vorlage der brügglichen Billets bis künftigen Dienstag, den 3. Dezember l. J., von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr bei der Einquartirungs-Commission zu liquidiren.

Pforzheim, den 27. November 1850.
Gemeinde-Rath.

[Schuttabsuhr.] Bis Samstag, den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die Absuhr eines Hausens Schutt vom Schulerplatz auf dem Platz selbst veranordnet.

Pforzheim, den 28. November 1850.
Gemeinde-Rath.

Forchenzapfen-Ankauf.

Die unterzeichnete Stelle kauft Forchenzapfen und können solche jeden Mittwoch und Samstag von Nachmittags 1 Uhr an abgeliefert werden.

Neuenbürg, den 26. November 1850.
Königl. würt. Samenverwaltung.

(22) Neuenbürg.

Flachs- und Hanf-Markt.

Am Donnerstag, den 5. Dezember d. J., wird mit dem ohnedies sonst stark besuchten hiesigen Jahr-Markt auch ein größerer Flachs- und Hanf-Markt abgehalten werden, und kommen dabei zugleich die Preise des landwirthschaftlichen Vereins für ausgezeichneten Flachs und Hanf zur Vertheilung. Nach den eingelaufenen Anzeigen ist eine bedeutende Auswahl hierin zu erwarten. Der Markt wird auf einem freien Platz in bedeckten Buden abgehalten, welche die Waaren auch vor etwa ungünstiger Witterung schützen würden. Indem nun zu einem recht zahlreichen Besuch dieses Marktes eingeladen wird, erlaubt man sich darauf aufmerksam zu machen, daß in hiesiger Gegend überhaupt viel Flachs und Hanf gebaut wird, daß der Flachs unserer Waldorte insbesondere schon längst bekannt und gesucht ist, und schon oft davon auswärts versendet wurde.

Neuenbürg, den 21. November 1850.
Stadt-Schultheißen-Amt.
Meeh.

(32) Neuenbürg.

Verkauf eines Hammerwerks mit Schleifmühle und Gesuch eines Geschäftsführers.



Auf Ableben des Hammerwerk- und Schleifmühle-Besizers J. Solfmer dahier will dessen Wittve das Anwesen auf dem Wege der Unterhandlung und des öffentlichen Ausschreißes verkaufen, oder auch, falls keine annehmbaren Angebote gemacht würden, die Leitung des Geschäftes einem befähigten Werkverstandigen übertragen.

Das Hammerwerk befindet sich im unteren steinernen Stoc eines gutgebauten zweistöckigen Wohnhauses, bestehend aus 3 nebeneinander bes-

findlichen Hämmern mit dem nöthigen Getriebe; daneben die mehrere Steine nebst Polirstein treibende Schleife. Das Ganze hat einen eigenen durch eine gehörig verwahrte Insel von dem Enzflusse getrennten Wasserkanal, der sonst keinem andern Werke zugehört und kurze Strecke unter dem Werk wieder ausmündet. Der Wohnung gegenüber ist eine noch hieher gehörige schließbare Hütte und ein den Eltern der Wittve zugehöriger größerer Platz, welcher unter Umständen gleichfalls abgegeben werden könnte, wenn ihn Käufer nöthig haben sollte.

Das Ganze ist für Eisenarbeiten verschiedener Art, Bauerngeschirr, Werkzeuge, Waffen etc. in letzter Zeit vollends recht gut eingerichtet und seither emsig und mit Nutzen betrieben worden, so daß ein braver fleißiger Mann mit Familie sein Auskommen darauf hinreichend finden dürfte.

Wer nun Lust hat, die Leitung des Geschäftes gegen ordentliche Belohnung zu übernehmen, möge sich, mit den entsprechenden Zeugnissen über gute Aufführung und Geschicklichkeit, melden. Der Ausschreibungsversuch zum Verkauf aber wird am

Samstag, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

dahier vorgenommen und wollen sich die Kaufs Liebhaber, welche das Anwesen täglich einsehen können, an den Stiefvater der Wittve, Bierbrauer Karcher dahier, und an die unterzeichnete Stelle wenden.

Neuenbürg, den 15. November 1850.
Stadt-Schultheißen-Amt.
Meeh.

(22) Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Tiefenbronn läßt in ihrem Gemeindewald bis

Dienstag, den 3. Dezember d. J.,
gegen baare Bezahlung versteigern:

- 170 Stück Bauholzstämme,
- 464 " Säglöße,
- 4 " Krippeklöße,
- 8 " buchene Klöße,
- 4 " eichene Klöße,
- 10 " Floßholzstämme und
- 62 Klafter tarvenes und buchenes Scheiterholz

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Bären dahier, von wo aus es in den Wald geht.

Tiefenbronn, den 25. November 1850.
Bürgermeister-Amt.
Gnam.

Privat-Anzeigen.

Bijouterie-Werkzeug.

Mein Lager von allen Sorten Bijouterie-Werkzeugen, von Zellen, Piffelfeilen, Stacheln, Meißeln, Frisoirs, Reißahlen, Laub- und Silberzügen, Ziegeisen und Schraubstöcken, ist nun wieder ganz vollständig, welches ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

E. C. Mayer.

Museums-Gesellschaft.

General-Versammlung

Samstag, den 30. dieses Monats.
Die Verhandlungen beginnen präcis Abends
6 Uhr. Der Vorstand.

Privat-Lese-Verein.

General-Versammlung

Dieselbe findet Sonntag, den 1. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale statt, wozu
die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. d. Mts. Zum ersten
Mal: Nacht und Morgen, dramatisches Ge-
wilde in 4 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier
Benützung des Bulwer'schen Romans von Char-
lotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 2. Dezember: Mutter und
Sohn, ganz neues Schauspiel in 2 Abtheilungen
und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Ball-Anzeige.

Künftigen Montag wird das Kränzchen im
Rößle abgehalten und man bittet die Herren
Mitglieder, ihre Karten gefälligst mitzunehmen.

(21) **Seilbronn.**

Empfehlung

von

**kölnischem Wasser,
zu Weihnachtsgeschenken.**

Rein schon längst rühmlichst bekanntes, selbst-
fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich ge-
prüft und untadelhaft erfunden wurde, dessen vor-
treffliche Eigenschaften sich bekrundet haben und
ihm überall Beifall verschaffte, ist auch wegen
seinem angenehmen Parfüm zur Toilette, so wie
zur Reinigung verborbener Lüfte in Zimmern,
wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen
schüttert, sehr zu empfehlen. Die ganze Flasche
kostet 24 kr., die halbe 12 kr. Zur geneigten Ab-
nahme empfiehlt sich bestens

Joh. Chr. Fochtenberger,

Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Dieses köln. Wasser ist fortwährend
allein bei mir zu haben.

Joh. Benz, Wittwe.

Verkauf.

Alt Sonnenwirth Koller
hat gutes altes Weischloru
und auch Knoblauch zu verkaufen.

Die von der Regierung der freien Stadt
Frankfurt a. M. garantirte

119. Geld-Verloosung

beginnt mit der Ziehung der 1. Klasse am 4. und
5. Dezember und endigt am 23. April 1851.
Hauptgewinne: 150,000 fl., 100,000 fl., 50,000 fl.,
2 mal 25,000 fl., 2 mal 20,000 fl., 2 mal 15,000 fl.,
2 mal 12,000 fl., 2 mal 10,000 fl. u. u. Ori-
ginal-Loose für die Ziehung 1. Klasse à 6 fl.,
1/2 à 3 fl., 1/4 à 1 fl. 30 fr., 1/8 à 45 fr., so wie
Loose für die vollständige Ziehung sämtlicher
6 Klassen gültig, à 90 fl., 1/2, 1/4 und 1/8-Loose

nach Verhältniß, (Verloosungs-Pläne gratis)
empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus.

Moris Stiebel, Söhne, Banquiers
in Frankfurt am Main.

Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht einige
freie Stunden mit Einrichtung
und Führung von Büchern für kleinere Fabrik-
Geschäfte oder Handwerker auszufüllen; auch wäre
derselbe geneigt, eine Stelle als Buchhalter zu
übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt das Comp-
toir dieses Blattes.

Anzeige.

Ein geübter Stahl-Graveur und Zeichner
empfiehlt sich, gestützt auf die Kenntnisse seines
Berufs, die er sich in den größten Bijouterie-
Fabriken der Schweiz und Italien u. angeeignet,
und wünscht eine seinen Leistungen entsprechende
Anstellung als Stahl-Graveur. Das Nähere ist
beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Bijoutier.

In ein auswärtiges
Bijoutier gesucht, der wo möglich schon in einem
solchen gearbeitet hat. Die Stelle ist in jeder
Hinsicht eine angenehme und werden die Reise-
kosten vergütet werden. Näheres beim Verleger
dieses Blattes.

Einfitter.

Ein gewandter Einfitter,
der zu Hause arbeitet, ist
zu erfragen im Commissions-Bureau von Heintz
Gerwig älter.

Stellegesuch.

Unterzeichneter, der
schon seit längerer
Zeit als Schlosser in einer hiesigen Fabrik arbei-
tete und nur durch Krankheit seinen Platz ver-
loren, wünscht wieder eine gleiche Stelle zu er-
halten. Ludwig Plag.

Kommissionär.

Ein junger
Mensch sucht eine
Stelle als Kommissionär. Zu erfragen im Comp-
toir dieses Blattes.

Zugelaufener Hund.

Unterzeichnetem ist letzten Freitag in Weissen-
stein ein großer brauner Hühnerhund mit einem
Federhalsband, in dem sich die Buchstaben S. R.
in Messing ausge schlagen finden, zugelaufen und
kann ihn der Eigenthümer gegen die Einrückungs-
gebühr und die Fütterungskosten bei mir abholen.
Heinrich Traub, Bisontier,
von Weissenstein.

Gesuch.

Unterzeichneter sucht zwei
bis drei, wo möglich ins Freie
gehende Zimmer.
Louis Mürle, Graveur.

[21] **Wohnung und Logis**

für eine kleine Familie und für einen ledigen
Herrn hat zu vermieten
Ch. Büttner's Wittwe.

Zimmer.

Ein Zimmer für ledige
Herrn ist zu vermieten bei
Maurermeister Arlet.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.